

11. Januar 2011

## **Aufsichtsräte stimmen Ankauf von weiteren Anteilen an der Evonik Steag GmbH zu**

Die Aufsichtsräte der Stadtwerke Duisburg AG und der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH stimmten heute dem geplanten Ankauf weiterer Unternehmensanteile an der Evonik Steag GmbH zu. Vorbehaltlich der Zustimmung im Rat der Stadt Duisburg kann sich das lokale Energieversorgungsunternehmen damit im Rahmen des Stadtwerke-Konsortiums Rhein-Ruhr an der Übernahme der 49 Prozent Evonik-Anteile beteiligen.

Das Stadtwerke-Konsortium Rhein-Ruhr, zu dem sieben lokale Energieversorger aus dem Ruhrgebiet zählen, hatte im Dezember vergangenen Jahres den Kaufvertrag zur Übernahme von 51 Prozent an der Evonik Steag GmbH unterzeichnet. Künftige Hauptgesellschafterin der Steag ist somit eine kommunale Beteiligungsgesellschaft der sieben Stadtwerke-Unternehmen der Region. Die Stadtwerke Duisburg AG hält an dieser Beteiligungsgesellschaft 19 Prozent.

Noch im Laufe der Verkaufsverhandlungen hatte sich Evonik Industries AG im Herbst vergangenen Jahres dazu entschlossen, im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Evonik-Konzerns weitere Anteile an der Steag zu verkaufen. Das Konsortium hatte zuvor erkennen lassen, dass es im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung der Steag-Unternehmensstrategie Interesse am Kauf der gesamten Steag hat. Da zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits zahlreiche Gremien- und Ratsbeschlüsse vorlagen, konnte diese Option nicht im Zuge der bestehenden Verhandlungen verfolgt werden.

**Aktuelles vom  
Stadtwerke-Konsortium  
Rhein-Ruhr**

### **Kontaktdaten**

**Duisburger Versorgungs-  
und Verkehrsgesellschaft  
mbH**

**Konzernkommunikation**

**Telefon: 0203 604-2500  
Telefax: 0203 604-3364**

**E-Mail:  
medienservice@dvv.de  
Internet: www.dvv.de**

**Bungertstraße 27  
47053 Duisburg**

Allerdings hatte das Konsortium mit Evonik den Kauf der weiteren 49 Prozent vereinbart, beide Seiten stellten dies jedoch unter den Vorbehalt der notwendigen Gremienzustimmungen. Diese vorausgesetzt, können bis spätestens 2016 die weiteren 49 Prozent an das Konsortium übergehen. Die lokalen Energieversorger werden zwischenzeitlich prüfen, welche Partner oder strategische Investoren sie für den weiteren Anteilserwerb mit ins Boot holen.

Das Stadtwerke-Konsortium Rhein-Ruhr ist ein Zusammenschluss der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21), der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21), der Energieversorgung Oberhausen AG (evo), der Stadtwerke Bochum GmbH, der Stadtwerke Dinslaken GmbH, der Stadtwerke Essen AG und der Stadtwerke Duisburg AG.